



Was die Beurteilung des Friedensvertrages, der den Blättern im offiziellen Auszug vorliegt, betrifft, so finden fast alle Blätter die Lückenhaftigkeit der bisher überreichten Teile fast beschämend. „Echo de Paris“ legt am schärfsten los. Es sagt, daß man vergeblich nach der Lösung irgend einer der Hauptfragen suchen werde und stellt fest, daß der Vertrag nur zerstörende, aber keinerlei aufbauende Kraft habe.



## Die Verkehrswege.

St. Germain, 4. Juni. Die Bestimmungen über Eisenbahnen, Wasserwege und Häfen sind den deutschen Friedensbestimmungen nachgebildet. Sie enthalten einseitige Meistbegünstigung und die Pflicht, Bahnbauten durch die Entente auf unserem Territorium ausführen zu lassen. Besonders erwähnt sind die Preßil- und Reichenlinien mit Beitragsleistung von uns. Wir erhalten freien Zugang zur Adria, in allgemeinen Worten Freiheit des Transits dahin und an unsere früheren Häfen. Den Tschechoslowaken wird die Führung eigener Züge über die Strecken Preßburg—Fiume und Rudweis—Vinz—Triest eingeräumt, ebenso Post- und Telephonlinien über unser Territorium.

## Der Eindruck im Parlament.

Wien, 5. Juni. Die deutsch-österreichische Nationalversammlung wird am 7. Juni zusammentreten, um über den Friedensvertrag zu beraten.

## Die Frage von Fiume.

Paris, 3. Juni. „Journal des Debats“ schreibt, daß die Frage von Fiume noch immer auf demselben Punkte stehe. Der Vierzerrat bemüht sich, eine Lösung zu finden. Herr Orlando habe erklärt, daß er bereit ist zu Konzessionen, und zwar auf Grund der von Oberst House vorgelegten Transaktion, daß Fiume eine Freistadt unter der Souveränität Italiens werde, ganz Dalmatien aber, außer Zara und Sebenico, den Südslawen überlassen bleibe. Herr Orlando betonte, daß dies sein letztes Opfer sei, und daß er, falls diese Konzessionen nicht angenommen werden, die völlige Durchführung des Londoner Vertrages fordern werde. Wilson war bestrebt, Orlando zu größeren Konzessionen zu bewegen, doch erklärte Orlando, daß er nicht nachgeben könne. Lloyd George und Clemenceau sind gleichfalls lebhaft bestrebt, den Konflikt zu regeln, um eine günstige Erledigung zu finden.

## Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

31] (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Ruth sah sie groß an, eine bestemmende Angst erfaßte sie plötzlich. Denn ohne die schwerwiegendsten Gründe würde ein so stolzes Mädchen, wie Charlotte v. Reichlin, sich nicht so weit demütigen, einem Manne und einer ihr so gut wie fremden Dame nachzuspüren.

„Bitte, Fräulein v. Reichlin, fragen Sie dann Graf Neudegg selbst!“

Charlotte v. Reichlin erhob sich. „Sie können sich denken, Fräulein Althof, daß ich Sie nur aus zwingender Notwendigkeit aufgesucht habe. So wissen Sie denn: Graf Neudegg steht mir sehr nahe!“

Ruth war es, als ob ihr Herzschlag einen Augenblick aussetzte, um dann mit so größerer Heftigkeit wiederzukehren. Sollte Gerd ein falsches Spiel mit ihr getrieben haben? Aber sofort verwarf sie diesen Gedanken wieder. Charlotte war von Eifersucht verblendet.

„Sie scheinen überrascht, Fräulein Althof! Wenn Sie das gewußt hätten, würden Sie die Besuche und die Aufmerksamkeiten Graf Neudeggs so ohne weiteres angenommen haben?“ Dabei flog ein bezeichnender Blick durch den blumengeschmückten Raum.

Ruth erröte vor Unwillen.

„Ich weiß, daß Graf Neudegg Ihrem Hause sehr befreundet ist!“ sagte sie, und bemühte sich, ruhig zu bleiben. „Aber ich be-

zweifle, daß Sie, Fräulein v. Reichlin, ihm so nahe stehen, wie ich. Ich glaube deshalb selbst am besten beurteilen zu können, inwiefern ich seine Aufmerksamkeiten annehmen darf!“

Charlotte erbleichte jäh bei diesen bestimmt gesprochenen Worten, die nur eine Deutung zuließen. Daher also sein Ausbleiben, sein merkwürdig kühleres Verhalten!

Dieser jungen Sängerin, die nichts als ihre Schönheit, ihre Stimme besaß, sollte sie weichen. Die nahm ihr in einer so kurzen Zeit, was sie sich mühsam in drei Jahren aufgebaut hatte, und sie beraubte sie dessen, was ihre Lebensbedingung war, worauf sie mit der ganzen Inbrunst ihres Herzens hoffte? Verzweiflung faßte sie an, sie mußte alles, alles versuchen, um ihn noch für sich zu retten und wäre es mit einer — Lüge!

„Sie wollen ihm näher stehen als ich?“ begann sie langsamer. „Das ist doch nicht gut möglich. Näher als ich — seine Braut?“

„Das ist nicht wahr!“ rief Ruth und trat auf sie zu. „Das ist nicht wahr!“ Sie war bleich bis in die Lippen und ihre Stimme klang heiser.

„Sie scheinen mir nicht zu glauben. Allerdings ist unsere Verlobung noch keine öffentliche. Da Graf Neudegg erst seine Beförderung zum Rittmeister abwarten will, die in aller Kürze erfolgen wird. Sehen Sie,“ fuhr sie hastig fort und streifte den Handschuh von ihrer linken Hand, „diesen Ring schenkte er mir vor wenigen Wochen — kurz nach dem Empfangsabend bei uns, an dem Sie gesungen hatten.“ Sie deutete auf einen altertümlichen Reif, in dem kleine Rubine in

# Die unzufriedene Welt.

## Die russischen Wirren.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Wien, 5. Juni. Nach einem Presse-telegramm aus Kopenhagen meldet „Daily Mail“, daß in Petersburg heftige Explosionen und verheerende Brände stattfanden, da die Bolschewisten sämtliche Munitionsmagazine in die Luft gesprengt haben. Die Arbeiter haben zu den Waffen gegen die Räterregierung gegriffen, wobei es zu wüsten, Tag und Nacht dauernden Straßenkämpfen kam.

## Bombenwürfe auf Petersburg.

Berlin, 4. Juni. Der „Lokalanzeiger“ meldet von der Schweizer Grenze: Die Preshinformation berichtet aus Helsingfors: Britische Krieger haben in den letzten Tagen die Stadt Petersburg mit Bomben beworfen. Die Bevölkerung mußte wiederholt in die Keller flüchten. Die Stadt ist zur Hälfte geräumt. Die Bolschewisten haben alle gefangenen englischen Offiziere aus der Stadt abgeführt. Der Verkehr ruht vollkommen. Nur zu den Fronten fahren noch Lasten-automobile, die aber wegen der Kriegergefahr nur nachts die Stadt verlassen.

## Rumänien und die Ukraine.

Wien, 3. Juni. Das ukrainische Korrespondenzbüro meldet: Während des Vordringens der Armee Haller stellte Rumänien der ukrainischen Regierung ein Ultimatum und forderte die Besetzung Kolomeas und Stanislaus, außerdem stellte die Bedingung, daß sich die Ukrainer der Okkupation mit bewaffneter Hand nicht widerlegen dürfen. Die ukrainische Regierung beschloß, bis zum Neuesten zu kämpfen und hat zu diesem Zwecke eine allgemeine Mobilisierung angeordnet, welcher alle nachgekommen sind.

## Rumänien marschiert.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Mährisch-Ostau, 5. Juni. Tschechoslowakisches Korr.-Büro meldet: Die Städte Kolomea, Nadworna und Plumac wurden von rumänischen Truppen besetzt.

## Streit in Wiesbaden.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Berlin, 5. Juni. Heute ist in Wiesbaden ein Generalstreik ausgebrochen. Das Gewerbeleben, sämtliche Fabriken und Geschäfte sowie Gas- und Elektrizitätswerke ruhen.

## Generalstreik in Ägypten.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Zürich, 4. Juni. „Petit Parisien“ meldet, daß in Ägypten ein Generalstreik ausgebrochen ist.

## Ein Attentat.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Washington, 5. Juni. Reuter meldet, daß vor dem Hause des Generalanwaltes eine Höllenmaschine explodiert ist. Das Haus wurde stark beschädigt und einer der Attentäter getötet.

## Die Adriafrage.

Konferenz Lausings mit den südslawischen Delegierten.

Belgrad, 4. Juni. „Matin“ meldet, daß Staatssekretär Lausings mit den südslawischen Delegierten wegen eines Arrangements konferierte, welches die Alliierten für die Erledigung des Adriaproblems ausgearbeitet haben. In italienischen Kreisen wird erklärt, daß dieses Arrangement ein italienisches sei.

## Die Kämpfe in Ungarn.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Prag, 5. Juni. Der Feind griff gestern in der Richtung Komorn an, wurde jedoch zurückgewiesen. Im Norden von Eszom und Kimaszombat dauerten die erbitterten Kämpfe an, wobei es uns gelang unsere eigenen Stellungen zu halten.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Prag, 5. Juni. Gegenüber den Vertretern der Presse klagte Minister Klossac über den Mangel an Offizieren in der Armee für die Kämpfe in der Tschechoslowakei sowie darüber, daß die tschechische Öffentlichkeit den schweren Aufgaben, die die Armee zu erfüllen habe kein Verständnis entgegenbringe. Generalstabschef Pelle bezeichnete die Lage in der Slowakei als sehr ernst, jedoch werde eine Hilfe der Entente nicht ausbleiben.

## Schließung der Wiener Börse.

Wien, 3. Juni. Die heute bekannt gewordenen Friedensbedingungen für Deutsch-österreich riefen auf der Börse einen derart niederschmetternden Eindruck hervor, daß die Börsenkammer im Sinne der gesamten Mitglieder der Börse verfügte, dieselbe einstellte heute und morgen geschlossen zu halten.

Wien, 4. Juni. Die Vereinigung der deutsch-österreichischen Industrie hat zu den Friedensvorschlägen eine Kundgebung beschlossen, worin sie in schärfster Weise gegen den Vernichtungsfrieden Stellung nimmt, der selbst bei einer Milderung der Friedensbedingungen alle industrielle Produktion in Deutsch-österreich unmöglich mache, insoweit an dem Irrtum festgehalten wird, daß Deutsch-österreich Rechtsnachfolger des österreichischen Staates ist und daß die Nationalstaaten als mit Deutsch-österreich im Kriegszustande befindlich gewesene Staaten angesehen werden. Der Augenblick ist in die nächste Nähe gerückt, wo die Industrie gezwungen sein wird, die Produktion einzustellen. Die Interessen der Unternehmer und Arbeiter sind hier solidarisch.

## Das jugoslawisch-griechische Bündnis.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Berlin, 5. Juni. „Secolo“ bestätigt den Abschluß des Militärbündnisses zwischen Jugoslawien und Griechenland.

## Die Abrüstung.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Zürich, 5. Juni. Die Demobilisierung einer Reihe von Jahrgängen in Frankreich ist vorbereitet und wird sofort nach Unterfertigung des Vorfriedens durchgeführt werden.

Herzform eingefügt waren. „Es ist der Verlobungsring seiner Mutter.“

Ruth lächelte — es war ein irres Lächeln, das ihren blassen Mund verzog; ihre Augen bekamen einen abweisenden Ausdruck. Gestalt froh es an ihrem Herzen; eine Erstarrung bemächtigte sich ihrer, die sie fast unfähig machte, sich zu bewegen. Nur das eine erfaßte sie — er hat dich betrogen!

„Ist das wahr, Fräulein v. Reichlin?“

„Ich schwöre es!“

Ruth erhob sich langsam von dem grenzenlosen Schreden; sie hatte in der Schuldes Lebens gelernt, sich zu beherrschen.

„Weshalb erzählen Sie mir das?“

Charlotte fühlte, daß ihr gewagtes Spiel günstig für sie stand.

„Offen gesagt, Fräulein Althof, weil ich das Gefühl habe, daß mein —“ sie stockte ein wenig, vollendete dann aber rasch — „daß mein Verlobter Ihnen ein ungewöhnliches Interesse entgegenbringt, das wohl nicht allein der Künstlerin gilt!“

„Ah, und Sie fürchten von mir, daß —“

„Ja, Fräulein Althof, der Reiz, den die Damen vom Theater ausstrahlen, ist manchmal so stark, daß ältere und festere Verpflichtungen vernachlässigt und vergessen werden. Sie vergehen meine Offenheit, werden mir aber recht geben müssen! Sie haben sicherlich nicht gewußt, was in der Gesellschaft schon seit mehr als einem Jahre offenes Geheimnis ist, daß Graf Neudegg an mich gebunden ist! Ich sage Ihnen aufrichtig, daß mir sein Verhalten in den letzten Wochen Kummer machte — den Grund erriet ich bald!“

„In mir?“

„Ja, Fräulein Althof!“

„Und nun wollen Sie, daß ich den Herrn Grafen zu seiner Pflicht zurückführe?“

„Ja, dadurch, daß Sie seine Aufmerksamkeiten und seine Besuche nicht mehr annehmen. Nach dem, was Sie soeben erfahren haben, darf ich das wohl erwarten!“

„Und wenn ich es nun doch tue?“ fragte Ruth langsam.

„Dann hätte ich mich zu meinem Bedauern in Ihnen getäuscht! Aber Sie werden es nicht tun, Fräulein Althof, das weiß ich, sonst wäre ich nicht gekommen.“ lenkte Charlotte ein, da sie sah, wie ihre vorläufige Äußerung auf Ruth gewirkt hatte. Ruth war mit einer nicht mißzuverstehenden Gebärde nach der Tür geschritten und hatte deren Griff erfaßt. „Sie sind doch unschuldig an allem, ahnungslos — und deshalb mußten Sie die Wahrheit wissen, schon um Ihrer selbst willen! Sie sind wirklich zu schade für eine flüchtige Liebeslei mit einem Manne, der Sie doch nicht heiraten könnte und würde, da er bereits gebunden ist!“

Wie leicht ihr jetzt schon das Lügen wurde!

„Wenn er aber das Band löst, das er jetzt vielleicht schon als drückend empfindet?“

Ruth wußte selbst nicht, warum sie das sagte, aber die Wirkung dieser Worte war überraschend. Charlotte griff flehend nach ihrer Hand.

„Fräulein Althof, das können Sie nicht wünschen! Sie würden drei Menschen unglücklich machen — sich selbst, ihn und mich. Denn ich liebe ihn unansprechlich, so lange ich ihn kenne! Sehen Sie, was der Kummer



## Die Lage in Kärnten.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Klagenfurt, 5. Juni. Vom Pressedienst des Kärntner Landesauschusses: Lage am 2. Juni: Der an Kräften überlegene Feind hat unsere im Lavanttal kämpfenden Truppen weiter nach Norden und Westen zurückgedrängt. Völkermarkt und die umliegenden Orte wurden von ihm mit starken Artilleriezerstörungsgeschossen besetzt. Die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung ist groß. Lage am 3. Juni. Die aus den Kämpfen im Lavanttal sich ergebende Situation ermöglichte keinen weiteren Widerstand. Die Drahtlinie wurde gehalten. Die Kärntner Waffenstillstandskommission ist in Krainburg eingetroffen, jedoch hatten am 2. Juni die Verhandlungen noch nicht begonnen. Lage am 3. Juni 13 Uhr: Im Allgemeinen hat der Feind die im Jänner innegehabten Linien nicht überschritten. Völkermarkt wurde heute vormittags dem Feind wieder überlassen, um die Stadt vor Zerstörung zu schützen. Im Osten von Klagenfurt halten wir die Linie Trigen, St. Margarethen, Raf, sodann das Nordufer der Drau in der bisherigen Ausdehnung. Im Abschnitt Grafenstein — Hohenburg — Rosenbach keine Veränderung.

Lage vom 4. Juni um 7 Uhr vormittags. Zwischen Kor- und Samulpe keine Änderung von Belang. Gegen die Trigener Bachlinie vorrückende feindliche Patrouillen wurden östlich derselben abgewiesen. Nachtsüber stand besonders der Raum beiderseits der Reichsstraße bei Raf und Tainach unter schwerem feindlichen Artilleriezerstörungsgeschossen. Im Abschnitt Grafenstein anhaltendes reges Infanterie- und Artilleriefeuer auf unsere Stützpunkte nördlich der Drau. Weiter westwärts Ruhe in den bisher gemeldeten Stellungen.

## Die Waffenstillstandsverhandlungen für Kärnten.

Krainburg, 4. Juni. Heute begannen in Krainburg die Kärntner Waffenstillstandsverhandlungen. Das Königreich der SHS. vertraten vier Delegierte, und zwar der Vizepräsident der Landesregierung für Slowenien Dr. Gregor Jerjav als Vorsitzender, General Rudolf Maister, Oberstleutnant Milutin Nedie und Kapitän Georg Slibic. Die deutschösterreichische Republik vertritt der Konsul Max Hoffinger, welchem zugeteilt sind Oberstleutnant Siegmund Knans, Major Josef Hayer und Rittmeister Dr. Jakob Reinlein. Im Namen der jugoslawischen Delegation begrüßte zu Beginn der Sitzung Dr. Jerjav die Delegierten, welche uns so bald als möglich den sowohl dem teuren Kärnten als uns allen den ersehnten Frieden bringen soll. Nach Dankesworten Doktor Hoffingers begannen die Unterhandlungen, welche morgen fortgesetzt werden. Die Verhandlungen finden in den Räumen der „Narodna Citalnica“ statt.

Klagenfurt, 5. Juni. Gestern ist General Segre in Begleitung von 6 Offizieren und 40 Mann in Klagenfurt eingetroffen und wurde von der Stadtvertretung feierlich begrüßt. Im Laufe des Vormittags sind zwei italienische Generalstabsoffiziere in Begleitung von deutschösterreichischen Offizieren nach Kronau zu den Waffenstillstandsverhandlungen abgereist.

## Wird die Entente einlenken?

St. Germain, 4. Juni. „Humanitee“ schreibt, daß man die Geschicklichkeit Doktor Kenners allgemein anerkenne und daß die Regierungsblätter „Temps“ und „Debat“ in ihrer Kritik der Rede Verlegenheit und Verwirrung zeigen. Das Blatt fügt hinzu: Seit einigen Tagen zeigt sich übrigens ansehnend eine neue Tendenz auf der Konferenz. Die Engländer und die Amerikaner begreifen immer mehr, wie eitel eine Unnachgiebigkeit sei, die keinerlei Lösung bringe. Die revolutionäre Bewegung, die überall ansteigt und der bisher siegreiche Widerstand der russischen Armeen gegen den klaglichen Söldner der Entente machen sicher Eindruck auf die leitenden Staatsmänner und so erwägt man, ob es nicht nützlich wäre, mit sich reden zu lassen und auf Unterhandlungen mit den Deutschen einzugehen und um so mehr noch mit den Österreichern.

um ihn aus mir gemacht hat — ich bin fast vergangen — Tag und Nacht hab' ich geweint.“ Sie demüthigte sich vor Ruth bis zum Kußersten. „Fräulein Althof, Sie können ja nicht ermessen, was ich leide! Ich bitte Sie inständig, meiden Sie ihn und, wenn er kommt, lassen Sie ihn nicht vor! Gehen Sie aus der Stadt. Bei ihrer Schönheit, Ihrem großen Talent ist es Ihnen ja ein Leichtes, anderswo die gleichen Erfolge zu erringen. Lösen Sie Ihren Kontrakt — gleich — ich will Ihnen behilflich sein.“

Die Worte überfluteten sich förmlich aus ihren Lippen.

Ruth lächelte bitter; sie bot ihr Geld, wollte die Konventionalstrafe zahlen — nur, damit sie ging!

„Ich weiß nicht, Fräulein v. Reichlin, wenn ich eines Mannes so wenig sicher bin, ob ich mir da so große Mühe geben würde, ihn zu halten!“ sagte Ruth, und schüttelte leicht den Kopf.

Charlotte erröthete.

„Ach, wenn Sie liebten — so liebten wie ich, dann dächten Sie eben!“ entgegnete sie mit bebender Stimme. „Da wird man so klein in der Angst um ihn!“ Beschwörend sprach sie auf Ruth ein. „Sie können ja nicht anders handeln! Welch' traurige Genugthuung, einiger flüchtiger Monate willen viel leicht ein ganzes Menschenleben zu vernichten! Und schließlich würde er Ihrer doch überdrüssig werden; denn an eine Verbindung mit Ihnen könnte Graf Neubegg, der sehr erklüft ist, schwerlich denken. Zu viele und zu große Opfer müßte er bringen — erstens dem Militärdienst entzagen —“

Ruth lächelte ein wenig. „Ob das nötig wäre?“ „Bedenken Sie den Standesunterschied!“ „Er käme in diesem Falle nicht in Betracht!“

Sie sagte das in so eigenem Tone, daß Charlotte fremdelt aufschah.

„Beim Theater pflegt man ja häufig einen anderen Namen anzunehmen. Vielleicht ist es auch mir ebenfalls angebracht erschienen, auf meinen wirklichen Namen zu verzichten — aus Familierrücksichten! Ich würde kaum mit Ihrem Range zufrieden sein, wenn es darauf ankäme! Ich gehöre einer der ältesten und vornehmsten Familien des Landes an. Dies zu Ihrer Orientierung, Fräulein v. Reichlin!“ sagte Ruth stolz.

Charlotte stöhnte auf. Sie legte die Hand über die Augen, damit die andere die aufsteigenden Tränen nicht sehen sollte. Nun fiel auch das Hindernis — der Unabwägbarkeit weg! Ihre Stimme zitterte, als sie fragte: „Graf Neubegg weiß das?“

„Nein, noch nicht! Aber beruhigen Sie sich, er wird es auch nicht erfahren. Jetzt nicht mehr, nach dem, was Sie mir anvertrauten, und an dessen Wahrheit ich wohl nicht zweifeln darf.“

„Geben Sie mir Ihr Wort, daß Sie Ihre —“

Charlotte suchte nach einem passenden Wort — „Ihre Bekanntschaft mit Graf Neubegg —“

Ruth schweig einen Augenblick, ihre Lippen preßten sich fest und schmerzhaft aufeinander, dann sagte sie stolz, fast hoheitsvoll:

(Fortsetzung folgt.)

## Der Friede für Deutschland.

### Milderungen?

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Bern, 4. Juni. „Dahs Chronicle“ meldet, daß die deutsche Regierung im Friedensvertrag einige Abänderungen erhalten wird, welche es ihr ermöglichen, dem deutschen Volke zu bekunden, daß der Friede annehmbar sei.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Lyon, 5. Juni. (Knausdruck.) Nach einer Besprechung im englischen Kabinett teilte Lloyd George mit, Deutschland habe die Möglichkeit, in den Völkerbund aufgenommen zu werden, falls es seinen Verpflichtungen nachkomme. Die Bedingungen, betreffend das Saargebiet, seien so abgeändert worden, daß Deutschland dadurch weiter ein Industriestaat bleiben könne.

### Englischer Ministerwechsel.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Rotterdam, 5. Juni. Londoner Meldungen wollen von wichtigen Aenderungen im englischen Kabinett wissen. Nach Friedensschluss werde das ganze Ministerium zurücktreten und eine Orientierung der Regierung im Sinne des früheren Ministeriums erfolgen.

### Der deutsche Kronprinz.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Zürich, 5. Juni. Nach einer Habas-meldung erklärte Bonar Law im Unterhause in Beantwortung einer Interpellation, daß auch eine Anklage gegen den deutschen Kronprinzen erhoben werden wird.

### Ein Aufruf an die Deutschen im Osten.

Kauen, 3. Juni. Die deutsche Reichsregierung erläßt folgende Rundgebung an die Deutschen im Osten: „Die deutschen Gegenanschläge wurden in Paris überreicht. Sie treten mit allem Nachdruck und Ernst für das Verbleiben der deutschen Landesteile bei Deutschland ein. Sie führen den Nachweis, daß weder Oberschlesien, noch Westpreußen, weder Danzig, noch Memel von Deutschland losgerissen werden dürfen, daß Ostpreußen nicht verflümmern darf durch Einschlebung eines polnischen Korridors zwischen deutsche Gebiete. Jetzt heißt es,

die Gegenanschläge zu unterstützen und alles zu vermeiden, was ihre Wirkung beeinträchtigen könnte. Wer den Gegnern heute Vorwände für einen Einmarsch und gewaltsame Besitzergreifung liefert, macht sich gegen seinen Willen zu ihren Bundesgenossen. Deutsche im Osten! Bewahrt das Reich vor dieser Lebensgefahr durch Ruhe und Disziplin! Laßt durch keine unruhigen Köpfe das Schicksal Deutschlands und vor allem des deutschen Ostens gefährden. Verhandlungen, nicht Kampf! Das muß jetzt die Parole sein. Werden die Gegenanschläge abgelehnt, so wird die Reichsregierung ihre Entschlüsse für das Reich und Deutschland so fassen, wie es für das Leben des ganzen Volkes notwendig ist. Wir kennen unsere Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft.“

### Ein Skandal.

Zürich, 4. Juni. Das neuerliche Verschwinden eines Kurierkoffers mit wichtigen deutschen diplomatischen Akten, die für die deutsche Friedensabordnung in Versailles bestimmt waren, verursacht der Berliner deutschen Regierung große Sorge, umso mehr als die eingeleitete Untersuchung bisher erfolglos geblieben ist.

### Der deutsche Gegenanschlag.

Lyon, 4. Juni. Der Biererrat hat Samstag morgens die Prüfung der deutschen Gegenanschläge fortgesetzt, während die verschiedenen Abschnitte gleichzeitig den zuständigen Kommissionen zur Begutachtung vorgelegt wurden. Die deutsche Friedensdelegation hat durch Oberst Henry neue Exemplare des Textes zustellen lassen. Die Zahl der übermittelten Exemplare beträgt annähernd 200 in deutschem Wortlaut; englische und französische Uebersetzungen sind ihnen beigefügt. Clemenceaus Antwort auf die letzten deutschen Noten über Spezialklauseln des Friedensvertrages wurde am Samstag morgens an Brocksdorff-Rantzau geschickt. Samstag hat sich die Kommission versammelt, die beauftragt ist, die Einzelbestimmungen über die militärische Befestigung des Rheingebietes festzusetzen, die gemäß dem Friedensvertrage nach der Unterzeichnung in Kraft treten sollen.

### Kurze Nachrichten.

**Streits in Frankreich.** Lille, 3. Juni. Nach einem Bericht der Agence Havas haben die Vertreter der Bergleute der Bergwerksreviere von Pas-de-Calais, Departement du Nord und Anzin für Montag den allgemeinen Ausstand beschlossen.

**Ein Todesurteil.** München, 5. Juni. Der Spartacistenführer Lewinje-Nissen wurde zum Tode verurteilt.

### Marburger- und Tages-Nachrichten.

An unsere Leser Infolge der Einstellung des Gasbezuges erleidet die Herstellung unseres Blattes eine unliebsame Verzögerung. Wir bitten unsere Leser für das verspätete Erscheinen des Blattes, woran wir keine Schuld tragen, um Entschuldigung. Jene Marburger Abnehmer, denen das Blatt durch Austrägerinnen zugestellt wird, werden, solange unser Blatt nicht zur gewöhnlichen Stunde erscheinen kann, dasselbe erst in den Morgenstunden zugestellt erhalten.

**Evangelischer Gottesdienst.** Am Pfingstsonntag findet in der hiesigen evangel. Christuskirche um halb 10 Uhr ein Gottesdienst und nachfolgender Abendmahlsfeier statt.

**Bitte.** Ein durch den Krieg total verarmter Baumeister, der während der ganzen Kriegszeit als Altkessist Dienste tat und Vater von 7 Kindern ist, beabsichtigt, durch die Verhältnisse gezwungen, da er nach Obersteiermark zuständig ist, nach Deutschösterreich zu übersiedeln. Da er aller Mittel entblößt ist, bittet er edle Menschen um rasche Hilfe.

**Mariahilf-Apothek.** Tegetthoffstraße, und Stadtapothek, Hauptplatz, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

### Hilfsarbeiter

werden für die Zeit von 18 bis 23 Uhr aufgenommen in der Buchdruckerei E. Kratitz Erben, Edmund Schmidg.

### Erläuterter Praktikant und Kontorist

mit Kenntnis der Buchhaltung jüngere Kraft, beider Landes Sprachen in Wort und Schrift mächtig, wird für ein größeres Industrie-Unternehmen per sofort gesucht. Anfragen sind zu richten an die Verwaltung unter „Industrie-Unternehmen“ 12407

### Firmpaten

zu kaufen im

:Zuckerl-:häuschen

Marburg, Burgg. 7

Die einzigen 640 C. naturheissen, alkalischen Kochsalz- und jochhaltigen Quellen des

### Thermal- u. Schlamm-Bades Lipik

(Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Interurban-Telephon-Station)

### heilen sicher

Gicht, Rheuma, ischias, Kinder-, Konstitutions- und Magen-Leiden.

Prospekte gratis durch die Badedirektion Lipik.



# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

1 Paar fast neue gelbe Damen-schuhchen für Kinder und Kinder teilweise ungenutzt. Adresse in der Bero. 12438

Kunstfahrräder Knabe wird als Eigner abgegeben. Anzufragen Theatergasse 10. 5286

Wasser, Bühnenoperateur. Spezialist, ärztlich geprüft. Ober, Angasse 5, 1. St., Tür 9 A.

Sämtliche Strickarbeiten sowie Strümpfe zum Anstricken übernimmt Raschmiederei Gröbers. Nachh. Wahn Dman, Schulgasse 4.

Hypothek auf Haus oder Besitz gesucht gegen gute Verzinsung. Unter Vermittlungshonorar an die Bero. 12490

## Realitäten

Villa zu kaufen gesucht. Jähr. unter „Villa“ an Bero. 12467

Gelastet Geschäftshaus, Villa und Besitz. 12471

Haus und Villa in Graz wird gegen ein solches in Marburg getauscht durch Realitätenbureau Zagoraki, Bismarckstraße 14.

Gemischwarengeschäft, guter Koffen, anschließende Wohnung. Telefon. Abgabe 6000 K. Antr. unter „Goldgrube“ an Bero. 5265

Eine Villa in Wien gegen eine Villa in Marburg zu tauschen gesucht. Nähere Auskunft schriftlich durch Prof. J. Marolat, Erzgeb. Engenstraße 7. 12477

Große Mühle in Jugoslawien mit Dampftrieb, Wohnhäuser, Grundstück wird getauscht gegen Besitz in Jugoslawien. 12493

Villen, Binshäuser, Gast- und Kaffeehaus, Besitzungen stets vor- gemerkt zum Verkauf

Realitätenbüro „Napib“, Marburg, Herrengasse 28.

Schönes drei Stock hohes Bins- haus, 6 Fensterfront, Fröhlid- gasse, Graz wird gegen ein gleich- wertiges Haus, alt, Geschäfts- haus in Marburg sofort zu tau- chen gesucht. Beiher zwei Tage hier. Anstufte erteilt Realitäten- büro „Napib“, Marburg, Herr- engasse 28. 12494

Haus, Mitte der Stadt, für jedes Geschäftsunternehmen geeignet, zu verkaufen. Anfragen nur schriftlich unter „Geschäftshaus“ an die Bero. d. Bl. 11530

## Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen laßt Weingroßhandlung Bugel und Kohnmann. 11614

Wasser, Sade, Flaschen jeder Menge laßen Zerauch u. Gerholz, Dompfay 2. 12223

Schwanne zu kaufen gesucht. Antr. unter „Schwanne“ an die Bero. 12415

Gut erhaltener Herrenummi- mantel, mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Adresse unter „Nr. 12454“ an die Bero. 12454

Espirus laßt und zahlt zu besten Preisen Wally, Schulgasse 3.

Ein Wigg zu kaufen gesucht. An- frage bei Marie Kollnig, Brunn- dorf, Bezirksstraße 5. 12378

Gut erhaltener orennabor-Kin- dervagen zu kaufen gesucht. Antr. un. „Egleich“ an B. 12384

Dunklen Sommeranzug, gut erhalten, mittlere Größe zu kaufen ge- sucht. Antr. mit Preisangabe un. „Blau“ an die Bero. 12386

4 Stück schöne große Oeander zu kaufen gesucht. Kärntnerstr. 27 im Gasthaus. 12436

Achtung! Vere Bleichschaffeln werden gekauft. Restaurant Gög.

Ein gut erhaltener Salonrod für mittl. Herrn und ein Binsber- hut Nr. 56 werden gekauft. Antr. unter „Salonrod“ an Bero. 5286

Stoff, leicht, womöglich dunkel, auch Militär-Stoff für Anzug zu kaufen gesucht. Antr. mit Preis- angabe unter „Stoff“ an B. 12497

Bett samt Einjah und Matrasse, 2. Seifen, Hängelampe, Nachtschiff zu kaufen gesucht. An- trage un. „Möbel“ an Bero. 12499

## Zu verkaufen

Frische Eier in Originalkisten zu 1440 Stück gegen persönliche Uebernahme oder Voreinendung des Betrages von 75 Hellern per Stück bei Em. Suppanz, Rohlfisch zu haben. 1804

1 Paar Wagenpferde, braune Stuten 8 und 7jährig, letztere mit Pedoree, gute Geber, fromm, ausdauernd, nicht ärschlich, zu ver- kaufen. Anzufragen Gustav Dehm, St. Egidii W. 12414

Panasmühle, fast neu, Panti- gamer Fabrikat, für Kraft- oder Gipsbetrieb zu verkaufen. Anzu- fragen Gustav Dehm, St. Egidii, W. B. 12443

Küchentrebenz, Speiskasten, Wasserbott, Polierseifen, großer Zimmerstisch, Küchentisch, Petro- leumföhr, kleine Matrasse, neuer Herrenrod zu verkaufen. Aller- heilengasse 14, Tür 5. 12449

Altenkasten, Kanztisch, Raf- fessell, Krantbottich, Schweinfutter- bottich, kleine Schweinfaltungen, Vogelhäuser, verschiedene Zimmer- pflanzen billig zu verkaufen. An- frage Kolojineggallee 124. 12394

Schöne, braune, 5jährige Stute (Renner mit Pedigree) zu ver- kaufen. Anfrage Mar, Aller- heilengasse 14. 12268

5jährige Stute für leichten und schweren Zug zu verkaufen. Anzu- fragen in der Bero. 12271

Echtes Franheimer Kürbisfern- öl zu haben bei Anna Knapitsch, Hauptplatz, Stand 1, gegenüber St. 12446

Neue, hohe Strapschuh 36, aus Vorkast, schön gearbeitet, zu verkaufen. Anzufragen Kridgasse 6, 1. Stod. 12385

Guterhaltene Schlafzimer- einrichtung billig zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. 12430

Einfacher Hängekasten und Küchentisch zu verkaufen. Anzu- fragen in der Bero. 12395

Zimmer- und Kücheneinrichtung für zwei Personen zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. 12351

Geldene Damenuhr modern, fast neu, gut gehend um 400 K. zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. 12447

Tafelstisch, stark und rein. kein trüber und wässriger Obfessig, verkauft die Essigfabrik Schmidt zur detail Biter 2 Kronen, Kärnt- nerstraße 18. 12293

Reißes Gitterbett, mit Draht- einlag billig zu verkaufen. Anfrage in der Bero. 12381

6 Meter Mohrseide gestickt 80 K., 3/4, Meter rosa Seide, Baum- wolstoff 140 breit 100 K., 2 Paar fast neue gelbe Schuhe, Größe 38. Anzufragen Gerichts- hofgasse 16, 1. St., links. 12382

Schöner antiken-Firmungsan- zug preiswert zu verkaufen. An- zufragen in der Bero. 12403

Ein Damenodentostim für mittlere Größe, Preis 1200 K., Ein neues, modernes, dunkel blaues Seidenkleid zu verkaufen. Anzufragen nur vormittags von 9 bis 11 Uhr im Modesealon, Gerichtshofgasse 16, 1. Stod, links. 12383

Gutes Motorrad, billig zu verkaufen. Auskunft zwischen 12 und 14 Uhr, Brandgasse 2, Alie- burg, bei Frau Hobacher. 12428

1 Holzwand, Türen, Holz- schaffeln zu verkaufen. Anfrage Gupfsteiner, Wellingerstr. 51. 12435

Eine sechsjährige, fehlerfreie, jug- liche, nicht ärschliche Stute ist zu verkaufen. Anzufragen bei Maria Kollnig, Brunnndorf, Be- zirksstraße 5. 12379

Ein fast guten, echten Elmwort zu verkaufen. Anzufragen Schul- gasse 5, Etanzer. 5252

Ein künstlerisch ausgeführtes Strichbild für Schloffer sowie auch für jedes andere Gewerbe passend, ein vierrädriges Wagen- gestell sowie Firmungsschuh 25 zu verkaufen. Anzufragen Werk- stättenstraße 22, 3. Stod, rechts. 12427

Aquarium mit Goldfischen zu verkaufen. Anzufragen Kärntner- straße 2, 1. Stod, zwischen 15 und 17 Uhr. 12427

Schabstroh, 300 M. Roggen- schäls zu neuen Rebenbinden oder Dachdecken sind abzugeben. Anzu- fragen Nogatsch, Jadrissg. 12469

Possendes Firmungsgeschenk gelbene Damenuhr, alte Möbel ohne Fehler, Schubladen mit Aufsatz und ein harter doppelt- türtiger Hängekasten. Bett kompl. mit Einjah und Matrasse. ein schöner Auszugstisch mit Seifen, Nachtschiffen und Verschiedenes zu verkaufen. Anzufragen Hölfer- gasse 5. 12424

Korrigiertes Den zu verkaufen. Anzufragen Gut Fragerhof. 12417

Schöne Herkel zu verkaufen. Anzu- fragen Meudorf, Unterrotweiner- straße 22. 12419

5 Monate, altes Schwein zu verkaufen. Anzufragen vater- feldgasse 19, Tür 7. 12425

Fast neue Herrenschuh 40 Preis 120 K., gut erhaltene Mädchenstuh 35 Preis 30 K., schönes Nieder u. d. Bilder billig zu verkaufen. Anzufragen Mühl- gasse 26, 2. St., Tür 16. 12475

Wände und Dach zu einer Dunkelstammer abzugeben. Anzu- fragen Franz Jofessgasse 20, Tür 6. 5288

Geldene Damenuhr, weiße Sonnenschirme zu verkaufen Bahnhofsstraße 3, Tür 2. 12498

Kinder-Biquetmantel, Crem- kleid, Herrenanzug, Modeseife, Herren-, Damen- und Kinderhüte und Verschiedenes zu verkaufen. Anzufragen Bismarckstraße 16, 2. Stod, Tür 8. 5290

Firmungsgeschenk, schöne, silberne fast neue Damenuhr ist um 80 K. zu verkaufen, dorthelbst auch ein Bett und Wandspiegel. Brunnndorf Bezirksstraße 23, 1. St. 12474

Ein Kinderliegewagen, ein Brenabornwagen, ein Eisenbett zu- sammenlegbar, eine Hängelampe zu verkaufen. Anzufragen Erz- herzog Eugenstraße 6, Tür 5, zwischen 3 und 4 Uhr. 12479

Möbel, kompl. Speisestimmer, 2 Küchen, Kleider, Pelze, Geschirr und Verschiedenes zu verkaufen Anzufragen Bismarckstraße 17, Tür 11-12. 5278

Gute Biege zu verkaufen. Anzu- fragen Friedhofstraße 9, Poberich.

Ein zweirädriger Kutschier- wagen spottbillig zu verkaufen Anzufragen Meudorf, Unterrot- weinerstraße 14. 12476

Ziegenmilch ist abzugeben. An- zufragen Volksgartenstr. 38. 5280

Fahrrad, gut erhalten, um 560 K. zu verkaufen. Anzufragen Jär- berggasse 6, Tür 1. 12487

2 Herbschweine zu verkaufen. Anzufragen Poberich, Damm- gasse 36. 12472

Ein Paar schwarze Halschuh Nr. 34, billig zu verkaufen. An- zufragen in der Bero. 12490

Weisse Halschuh 37, Friedens- ware zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. 5287

Kompl. neue Schlafzimmerein- richtung hart mit Ottomane wegen Abreise sofort preiswert zu verkaufen. Anfrage Landwehr- gasse 18, von 10 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr, part. rechts. 12491

Sparschneidflie am Dachboden an eine Frau zu vergeben, die am Bloß Gemäße verkaufen geht Adresse Allerheilengasse 14. 12480

Vila, dunkle Schöf, Ueberjacke, Bett, Drahtstisch, Halsbinder 54, Schaf, Umhängewollschaf, Herrenschuh 40, Ueberrod, alles sehr gut erhalten und billig. An- zufragen Erzherzog Eugenstr. 6, 1. Stod, Tür 7. 52-3

Schöner schwarzer Herrenanzug (Gehrod) und schöner grauer Sommeranzug zu verkaufen. An- zufragen Wellingerstraße Nr. 23, 1. Stod, rechts. 5284

Nette Zimmer- und Küchenein- richtung ist preiswert zu ver- kaufen. Anfrage i. d. Bero. 12470

Vorstehhund, Männchen, sehr Wackam, zu verkaufen. Anfrage Kaiserstraße 18 5281

Ein Paar gute Stiefelketten zu verkaufen. Anzufragen Balthgasse 6, 1. Stod, rechts. 5282

2 Polstertel, verstellbarer Kinderstuhl, Buppenstuhlwagen zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. 5282

Herrenfahrrad, gut erhalten um K. 300 zu verkaufen. Anzu- fragen i. d. Bero. 12485

Hohe, moderne Damenschuh Nr. 36 und 37, ein wenig abge- tragen, zu verkaufen. Anzufragen Kaiserstraße 10, 1. Stod, Glas- türe 2. 5275

1 Paar elegante Herrenschuh, Nr. 46, sind preiswert zu verkaufen. Anzufragen Wellinger- straße 15, im Geschäft. 5279

Freilaufbad zu verkaufen. Preis 400 K. Adresse Fleischergasse 5, 1. Stod. 5276

13 Meter Dampföhre auch für Pampin geeignet, Durchmesser 190 Millimeter, verschiedene Riemen, Scheibe, 1 Schwunrad, Dur- chmesser 1 Meter, 1 kompl. Wäch- aufzug, mehrere Waschkessel, eine Wasserleitungsmuschel zu verkaufen. Adresse Franz Schell, Kärntner- straße 31. 12468

Glasfaheln, 54 zu 138, zu ver- kaufen. Anfrage Tabaktraß, Teget- thofstraße 9. 12459

Eine ehrliche Frau nimmt alte Kleider zu verkaufen. Anzufragen unter „Ehrlich“ i. d. Bero. 5269

Mehrere moderne Damen- und Mädchenschuh, weiße Sonnen- schirm billig zu verkaufen. An- zufragen Schmiderergasse Nr. 5, 1. Stod im Hof. 5270

2 feine weiße Matrosenkostüme und 2 blaue Bordjoden mit Ma- trosenträger, fast neu, für 9 bis 12jährige Knaben, zu verkaufen. Anzufragen Bittlinghofgasse 25, 1. Stod. 5267

Ein Kaffeetisch mit 6 Ser- vieten, 3 Gasthaustischstücher und Kastenstühle zu verkaufen. An- zufragen Traßl, Magdalenenpl.

Schöne Stute, dreieinhalb Jahre braun, nicht vom Militär zu ver- kaufen, dorthelbst auch Traß- gschir, Burgg. 20. 12495

Große schöne Melkkuh und eine trachtige Kalbin zu verkaufen. Anzufragen Kartschowa 162, neben Jakob Wögerer. 12496

Gutes Sauerkraut jedes Quan- tum per Kilo 1 K., prima Salz- garten jedes Quantum per Kilo 1 K. Größere Quantitäten billiger zu haben. Anzufragen Bittling- hofg. 25, im Hofe. 5201

## Zu vermieten

Möbl. Zimmer sofort zu ver- mieten. Kärntnerstr. 101. 12473

Wohnungstausch. Bürgerlich nett möblierte, infestensfreie Woh- nung, bestehend aus 3 geräumig. Zimmer, Küche u. allem Zugehör- samt Kohlenvorrat, im frequenten Stadtteil in Graz ist mit gleich- wertiger Wohnung in Marburg im Wege Vereinbarung sofort zu ver- kaufen. Umgehende Anträge unter „Wohnungstausch 3/1“ an die Bero. 5279

## Zu mieten gesucht

Zimmer mit freien Eingang möglichst im Zentrum der Stadt für Kasselei per sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Sofort“ an die Bero. 12466

Möbliertes Zimmer für 2 Per- sonen, mit Kücheneinrichtung für Frühstück gesucht. Anträge an Frau M. Mohr, Kärntnerstraße 2, 1. Stod. 12458

Gewölbe samt Wohnung in der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „Gewölbe“ an die Bero. 5272

Schönes, möbliertes Zimmer mit sep. Eingang für soliden Herrn in Umgebung vom Kaffee Central, gesucht. Preis nebenjahe. Zu- schriften unter „Miramore“ an die Bero. 5263

## Stellengesuche

Ältere ordnungsliebende Frau wünscht als Wirtschaftlerin oder Hausmeisterin baldigst unterzu- kommen. Adresse an die Bero. 5274

Schneiderin und Wäglarin suchen Privatposten. Anträge unter „Pri- vatposten“ an die Bero. 5271

Verlässliche Kellnerin sucht Posten Zuschriften unter „M. R. 14“ an die Bero. 12460

## Offene Stellen

2 Maler- und Anstreichergehilfen werden aufgenommen bei Banpo- titisch, Friedau. 12452

Fraulein, welches perfekt und selbstständig slowenisch und deutsch korrespondieren, stenographieren und Maschinischreiben kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte von nur tüchtigen Kräften erbeten an die „Gewerkschaft Hohenmauthen“. 12469

2 Maschinistbegleiterinnen, drei Hemdenbüglerinnen werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. Feinpußerei, Bittlinghofgasse.

Jüngere ehrliche Bedienerin mit Kost sofort gesucht. Adresse in der Bero. 12894

Selbständig. Oeforomiebeamte in allen Zweigen der Landwirt- schaft erfahren, besonders tüchtig im Wein- und Obstbau wird auf- genommen. Antr. mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Zeugnis- abschriften unter „Lebensstellung“ an die Bero. 12461

Faustrecht wird aufgenommen im Gasthaus „Südahn“, Teget- thofstraße 38. 12457

2 Garten-Arbeiter gesucht. Anfr. von 12-14 Uhr, Kärntnerstraße 27, Gasthaus. 12481

Dieselmotortwärter, verlässliche reparaturenkundige möglichst ältere Kraft, wird für dauernde Stelle bei voller Verpflegung aufgenom- men. Anträge mit Gehaltsansprü- chen und letzte Zeugnisabschrift ev. Beischreib. der bish. Verwendung an J. Jadravec, Dampföhre in Erebisee (Polstraun) 12486

## Verloren-Gefunden

Jene Frau, welche aus Berjechen meinen Schirm zwischen 9 u. 10 Uhr in der Baderlei Mafel mit- nahm, wird ersucht, denselben gegen Belohnung dort abzugeben.

Korrespondenz

Z. Deine Verachtung. Und eine Begegnung mit dir, sie gleicht der Folterpanit. 5264

Zwei junge nette intellig. Unter- offiziere wünschen, mit ebenfol- chen Fräulein eheliche Korrespon- denz. Zuschriften unter „Schwarz und Bartlos“ an Bero. 5268

Junges Mädchen, fern von Mar- burg sucht regen Briefwechsel nur mit akademisch gebildeten Herrn nicht unter 24 Jahre. Jähr. erb. unter „Du fremde Seele“ an die Bero. Anonym zwecklos. 12483

## 100 Kronen Belohnung

demjenigen, der mir die Druf- geschirre von zwei Pferden und die zwei Kagen, die mir in der Nacht von 3. bis 4. Mai abhan- den gekommen sind, zustande bringt. Vor Anlauf wird gewarnt

E. Pikel, Marburg, Volksgartenstraße 27.

## Dachziegel Biberschwanz und Falzziegel

jedes Quantum sofort lieferbar. U. Gerbl, Seugasse 16. 12433

## Kundmachung.

Die Stadtbuchhaltung und Stadtkassa ist wegen Ueberfüllung der Kämter am 5., 6. und 7. dieses Mo- nates für den Parteienverkehr geschlossen. Ab 10. d. M. werden die genannten Kämter am Rathausplatz Nr. 6 eröffnet Stadtmagistrat Marburg, den 4. Juni 1919. Der Regierungskommissär: Dr. Pfeifer m. p.

## Prima Sagorer Weißkalk

in bester Qualität täglich frisch erhältlich nur bei Hans Andraschitz, Marburg, Schmidplatz 4.

## Maler- u. Anstreicherarbeiten

wie Schriften und Schilder aller Art werden mit Friedendmaterial bestens ausgeführt.

Gerichtshofg. 28 J. Goffo Widenrainerg. 8.

## Kundmachung.

Die unterfertigte Firma gibt höflichst bekannt, daß sie ihren P. T. Kunden für die kommenden Monate Juni, Juli, August nur jodeln liefern kann, soviel die P. T. Kunden pro Mal d. J. bezogen haben. Nachdem eine erhöhte Bierabgabe nicht möglich ist, wird jede P. T. Kunde im eigenen Interesse ersucht, ihren Bierbezug dertot einzuteilen, daß sie damit ihr Auslangen den ganzen Monat findet. Hochachtung v. voll

Thomas Gög, Bierbrauerei, Marburg.

## Erstklassiges Delikatessengeschäft in Graz, Annenstraße

sofort samt Waren- und Bezugs- quellenangabe um 48.000 K nur wegen schwerer Krankheit veräuß- lich. Näheres bei J. Peritich, Feintkosthandlung, Graz, Annen- straße, Moslegarhaus. 11465

## Eleganter Landauer

solwie Buggi mit Pneumatik wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Scha 11, Graz, Brückengasse 3. 12455

## Musiker (Prima-Quartett)

für Sonn- und Feiertage ge- sucht. Anfrage Gastwirtschaft „Marienheim“ Kartschowa Nr. 78. 12484

## Achtung! Schwefelenium!

Für Wein- u. Obstbaumgarten- besitzer bewährtes und vielfach erprobtes Spritzmittel für Wein- u. Obstplantagen, deren Krank- heiten und Schädlinge. Besser wie Kupferbitriol, fertig zum Gebrauch. 1 Paket 8 K., 5 Paket in Post- folli samt Verpackung und Post 40 K.

Gebrauchsanweisung beiliegend. Kärntnerstraße 27 im Gasthof. 12437

## Baumaterial.

Mauerziegel, Dach- ziegel, Zementrohre und ungelöschten Kalk hat abzugeben

Baumeister Nassimbeni Gartengasse 12.

## 100 Stück Lärchenpfosten

von reinem Holz, 2 Zoll stark, und zirka 280 Zentimeter- lang, werden zu kaufen ge- sucht. Anfragen sind zu richten unter „Lärchenpfosten“ an die Verwaltung. 12406

## Klinisch prakt. Madame

Spezialistin in Frauenheilkunde, Sprechstunde 9-11 und 16-17. Stehle, Graz, Barrachgasse 18.